

## **Kufstein**

### **Karrer bedauert Hitler-Vergleich**

Während die Rufe nach Rücktritt immer lauter werden, spricht Langkampfens BM Karrer von einer unglücklichen Aussage.

Innsbruck – Langkampfens BM Georg Karrer gerät immer stärker unter Druck. Als ehemaliges Agrarmitglied hat er sich im Agrarstreit auf die Seite der Agrargemeinschaft Unterlangkampfen geschlagen. Nach dem TT-Bericht über die mögliche Zwangseintreibung der an die Mitglieder der Agrargemeinschaft ausbezahlten Darlehen von 1,36 Mio. Euro übte er in einem Gespräch mit den Bezirksblättern heftige Kritik am Land. Nicht nur das. Mit seinem Vergleich: „Den Agrariern wurde ihr Gut zweimal genommen. Einmal unter Hitler und jetzt unter Landeshauptmann Platter“, sorgte er für helle Aufregung.

In der Konferenz der Bürgermeister des Bezirkes Kufstein hat LH Günther Platter Karrer gehörig den Kopf gewaschen, jetzt gibt es reihenweise Rücktrittsaufforderungen. Bürgermeisterkollege und NR Josef Auer (SP) fordert Konsequenzen: „Die Agrargemeinschaftsfrage direkt mit dem Naziverbrecherregime zu vergleichen, muss Konsequenzen haben.“ FP-LA Toni Frisch fordert Karrers Rücktritt. Der ist auch für SPÖ-Landesparteiobmann LHStv. Hannes Gschwentner unausweichlich: „Wer sich so im Ton vergreift, ist nicht mehr tragbar.“ Karrer stelle den Rechtsstaat infrage und leide an Realitätsverlust. „Er hat jetzt den Weg für einen neuen Bürgermeister freizumachen.“ Für den Vizebürgermeister der Gemeinde Langkampfen, Martin Buchauer (SP), muss sich Karrer in der nächsten Gemeinderatssitzung für seine Aussagen entschuldigen. „Schließlich bleibt das auch an der Gemeinde hängen.“

Karrer bedauert gegenüber der Tiroler Tageszeitung seine Aussage, sieht die Sache nach der Bürgermeisterkonferenz jedoch ausgeräumt. „Da wurde alles gesagt.“ Er wolle nichts mehr dazu sagen, um die Angelegenheit nicht weiter aufzuschaukeln. (pn)